



Zum Geleit - Philosophische Gedanken

Wer glaubt, dass er glaubt

Ein Seiltänzer kam in eine kleine Stadt, um den Menschen seine Künste zu zeigen. Alle kamen herbeigelaufen, als der Seiltänzer damit begann, sein Seil zwischen dem Rathausturm und dem Kirchturm aufzuspannen.

Der Seiltänzer stand nun auf dem hohen Rathausturm und rief der Menschenmenge zu, die sich inzwischen auf dem Platz versammelt hatte: „Na, glaubt ihr, dass ich es schaffe, von hier über das Seil sicher auf den Kirchturm zu gelangen?“

„Ja, ja, wir glauben es, mach es nur“, rief die Menschenmenge einhellig. „Mach nur, mach nur...“ Der Seiltänzer balancierte nun vorsichtig über die Tiefe und kam sicher auf dem Kirchturm an. Die Menge jubelte.

Nun zog der Seiltänzer plötzlich eine Schubkarre hervor und rief zu dem Menschen hinunter: „Nun, glaubt ihr auch, dass ich es schaffe, von hier über das Seil sicher mit der Schubkarre auf die andere Seite zu kommen?“

„Ja, ja, natürlich glauben wir das, mach es nur“, rief die Menschenmenge wiederum. „Oh ja, mach nur, mach nur...“ Vorsichtig balancierte der Seiltänzer zurück über das Seil und schob die Schubkarre vor sich. Sicher und wohlbehalten kam er auf dem Rathausturm wieder an. Alle jubelten begeistert.

„Gut“, sagte der Seiltänzer, „Und nun, glaubt ihr, dass ich es schaffe, die Schubkarre wieder zurückzubalancieren, auch wenn ein Mensch darinsitzt?“ „Ja, ja, ja, das glauben wir! Das glauben wir!“, schrie die Menschenmenge jetzt noch begeisterter. „Zeig es uns, zeig es uns!“ „Also gut“, antwortet der Seiltänzer. „Wer steigt als erster ein?“

Da wurde es plötzlich sehr still in der Menge.

Ihr

Dr. Karl J. Probst

Gesund und mutig ins neue Jahr starten!



Mit guten Vorsätzen ins Neue Jahr 2024

Alle Jahre wieder pflegen die Menschen zu Neujahr voller Hoffnung neue Vorsätze zu fassen: meistens sind dies gesunde Ernährung und körperliche Bewegung, oder auch ausreichend Schlaf, und überhaupt die Rückbesinnung auf alle jene „gesunden Angewohnheiten“, die uns oft schon unsere Eltern beizubringen versuchten.

Neue Vorsätze zu fassen ist auch gut, weshalb wir gerade den Beginn eines jeden neuen Jahres als einen Neuanfang begreifen können, damit das neue Jahr besser wird als das vergangene. Der Beginn des neuen Jahres macht uns aber auch bewusst, dass wir unser Leben eigentlich jederzeit – also JETZT – ändern können.

Ich möchte nachstehend nicht noch weitere mehr oder weniger originelle und wichtige Neujahrswünsche absondern, sondern möchte zunächst mit nachfolgender Geschichte eine etwas andere Sicht auf diese Welt und ihr Getriebe anbieten:

Mehr als nur gute Vorsätze – für eine gute geistige Gesundheit

Es gibt nämlich noch mehr, was wir umsetzen können als unsere guten Vorsätze. Als ich noch in der Schule war und ein unangenehmer Streber - rückblickend lässt es sich kaum anders ausdrücken -, der immer der Klassenprimus sein wollte, hatte ich speziell im Französischen unglaublich viel gelesen und gelernt, unter anderem auch das in Frankreich bekannte mehrbändige Geschichtsbuch von Guy Breton: „Histoires d’amour de l’histoire de France“ („Liebesgeschichten aus der französischen Geschichte“).

So erinnere ich mich noch heute, wie ich ziemlich genau zu meinem 15. Geburtstag in einer französischen Anekdotensammlung eine wahre Geschichte las, die sich zwischen dem damaligen französischen König Ludwig XVI (1754 – 1793) und dem damals bereits berühmten französischen Chemiker Lavoisier (1743 – 1794) abgespielt haben soll. Diese beiden genannten Persönlichkeiten sind übrigens kurz nach ihrer denkwürdigen Begegnung in den Wirren der Französischen Revolution mit der Guillotine hingerichtet worden.

Als ich diese nachfolgend beschriebene Begebenheit in der erwähnten Anekdotensammlung zum ersten Mal las, da berührte mich diese Episode geradezu wie eine himmlische Offenbarung, die mich bis heute begleitet und die auch für einen jeden von uns eine wichtige Botschaft enthalten könnte:

Seine Majestät, der König von Frankreich, hatte sich bei Lavoisier angesagt, um dessen Chemielabor zu besichtigen. Lavoisier zeigte und erklärte Seiner Majestät alles, was es in seinem Labor zu sehen gab und blieb schließlich vor einem großen eisernen Bottich stehen, unter dem ein Feuer brannte und in welchem geschmolzenes Blei vor sich hinköchelte.

Lavoisier fragte den König: „Sire, glauben Sie an die Wissenschaft?“, worauf der König ohne zu zögern erwiderte: „Ja sicher!“

Da nahm Lavoisier die Hand des Königs, entfettete sie mit Äther, tauchte die entfettete Hand des Königs in einen Behälter mit Wasser und befahl dem König: „Sire, wenn Sie wirklich an die Wissenschaft glauben, dann tauchen Sie jetzt Ihre Hand in das flüssige Blei!“.

Und ohne zu zögern tauchte der König die entfettete und daher gleichmäßig mit Wasser benetzte Hand in das flüssige Blei. Blei siedet bekanntlich bei 327 Grad Celsius – um einen Vergleich zum Wasser zu haben, welches bereits bei 100 Grad Celsius siedet und schon bei dieser wesentlich niedrigeren Temperatur schwerste Verbrennungen verursachen kann! – und zog seine Hand sogleich wieder unverletzt aus dem Bottich heraus, denn durch die gleichmäßige Benetzung mit Wasser war der Wasserfilm auf der Haut schlagartig verdampft und hatte um die gesamte Hand des Königs einen schützenden Film aus Wasserdampf gebildet, welcher die Hand vor dem heißen flüssigen Blei abschirmte.

Ich erinnere mich noch genau, wie mich damals die gleichnishafte Bedeutung dieser Geschichte wie eine „Erleuchtung“, wie ein Donnerschlag berührte und mich bis heute geistig ernährt, denn diese Episode beleuchtet schlaglichtartig ein für alle Menschen wichtiges Grundprinzip für ein glückliches Leben:

Loslassen lernen!

Wir sollen und können ohne Bedenken alles, was „diese Welt uns bringt und schickt“ (Theodor Fontane) annehmen und genießen, aber wir sollten bei allen unseren Unternehmungen und Erfahrungen dieser Welt nicht an den Dingen, nicht an den Erscheinungen anhaften bleiben, so wie auch das Wasser an der Hand des Königs nicht anhaften durfte und erst dadurch zur Transmutation in Wasserdampf fähig war und damit erst seine schützende Funktion, seine Bestimmung entfalten konnte.

Steht nicht im Zentrum eines der größten literarischen Werke der Weltliteratur, nämlich in Goethes „Faust-Tragödie“, dieses Grundthema unseres Lebens, dass wir als Menschen immer wieder versucht sind, den flüchtigen Momenten unseres Lebens Dauer verleihen zu wollen? In der Faust-Tragödie sollte Faust seine Seele in dem Moment für ewig verlieren, wenn er zum Augenblick sagen sollte: „Verweile doch, du bist so schön“.

Auch andere Dichter und Denker haben diese universelle Tatsache der Flüchtigkeit aller Dinge und der Notwendigkeit, sich dem Leben in seiner Unvorhersehbarkeit anzuvertrauen, literarisch bearbeitet, wie Theodor Fontane (1819 – 1898) in seinem bekannten Gedicht „Trost“:



*Tröste dich, die Stunden eilen,
Und was all dich drücken mag,
Auch die schlimmste kann nicht weilen,
Und es kommt ein andrer Tag.*

*In dem ew'gen Kommen, Schwinden,
Wie der Schmerz liegt auch das Glück,
Und auch heitre Bilder finden
Ihren Weg zu dir zurück.*

*Harre, hoffe. Nicht vergebens
zählst du der Stunden Schlag:
Wechsel ist das Los des Lebens,
Und - es kommt ein andrer Tag.*

oder auch Hermann Hesse (1877 – 1962) in seinem Gedicht „Welkes Blatt“:

*Jede Blüte will zur Frucht,
Jeder Morgen Abend werden,
Ewiges ist nicht auf Erden
Als der Wandel, als die Flucht.*

*Auch der schönste Sommer will
Einmal Herbst und Welke spüren.
Halte, Blatt, geduldig still,
Wenn der Wind dich will entführen.*

*Spiel dein Spiel und wehr dich nicht,
Laß es still geschehen.
Laß vom Winde, der dich bricht,
Dich nach Hause wehen.*

Auch Angelus Silesius (1624 – 1677) nimmt in seinem epochalen Werk „Der cherubinische Wandersmann“ mit insgesamt fast 1700 Epigrammen zu fast allen Facetten der geistigen Lebensführung Stellung und thematisiert immer wieder auch die Gelassenheit, die Ergebenheit, die Gott-Ergebenheit, wie zum Beispiel in nachfolgendem Epigramm:

*Mensch, nimm dir nur die Lieb' und die Begier der Dinge,
So sind die Dinge selbst benommen und geringe.
(„Der cherubinische Wandersmann“, Buch VI, Epigramm 101)*

Mit anderen Worten: Es ist unsere Weltliebe und Weltbegier, welche uns die Gelassenheit und Hingabe an die Wechselfälle des Lebens raubt.

Die „Sucht“ nach immer neuen Lehren und Erkenntnissen

Die wichtigste Strategie, uns gegen die Wechselfälle des Lebens abzusichern und ein eigenbestimmtes Leben ohne Gott bzw. eine höhere Macht zu führen, ist – neben den gerade zum Jahreswechsel so beliebten verschiedenen Formen der Zukunftsdeutung durch Wahrsagerei – die Anhäufung von immer neuem Wissen.

Auch die Heilige Schrift findet übrigens zu dieser Sucht nach immer Neuem deutliche Worte, so etwa im 2. Brief an Timotheus, Kapitel 3, Vers 7:

...die immer auf neue Lehren aus sind und nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können.

Im griechischen Urtext wird an dieser Stelle das Wort „Dynamis“, also „Kraft“ (vgl. Dynamit) verwendet, die jenen Menschen, die nach immer neuem Wissen streben, durch diese Sucht nach immer Neuem mehr und mehr genommen wird.

In all den Jahrzehnten meiner ärztlichen Tätigkeit an vorderster Front mit vor allem chronisch kranken und oft schwerkranken Menschen konnte ich immer wieder diesen offenbar kausalen Zusammenhang beobachten, dass die am besten informierten Patienten in der Theorie zwar alles verstehen, aber in der Praxis am schwierigsten zu behandeln oder gar zu heilen sind.

FOMO = Fear of Missing Out

Auch die medizinische Wissenschaft scheint sich dieses Zusammenhangs, dass die Sucht nach immer Neuem nichts Gutes bewirkt, mehr und mehr bewusst zu werden, denn seit einigen Jahren spielen in den Sozialwissenschaften die Begriffe FOMO = Fear of Missing Out und FOBO = Fear of a Better Option eine immer bedeutsamere Rolle.

Bitte bei Bedarf bzw. Interesse zu „FOMO“ und „FOBO“ in Wikipedia nachlesen, ebenso wie auch unter dem Stichwort „Schneeflocke“ bzw. unter dem englischen Stichwort „Snowflake“ oder „Generation Z“.

Bei all diesen Erscheinungen, unter denen inzwischen die ganze zivilisierte Menschheit zu leiden hat, handelt es sich meiner nach Meinung um typische Psychopathologien der heutigen Zeit, nachdem es uns Menschen – speziell in Europa – offenbar viel zu lange zu gut gegangen ist, ohne dass wir das zu würdigen und zu erhalten wussten.

Denn alte Werte werden einfach beiseitegeschoben, das Leistungsprinzip zählt kaum noch etwas und wird von manchen am liebsten ganz abgeschafft, nur, damit Andere sich nicht „benachteiligt“ fühlen sollen. Insofern ersinnt man immer neue Verrücktheiten. Nicht einmal mehr Fettleibigkeit soll mehr als solche benannt werden, um die Übergewichtigen nicht zu

„beleidigen“. anstatt verstärkt auf die seit langem bekannten schweren gesundheitlichen Risiken, die sich für die Betroffenen daraus ergeben, hinzuweisen.

Speziell auch im Bereich der medizinischen Forschung ist es in den letzten Jahrzehnten regelrecht zu einer Explosion des Wissens gekommen. Allerdings hat dieses Wissen nach meinen Beobachtungen nicht zu mehr Gesundheit und Lebensqualität geführt, sondern leider im Wesentlichen nur zu einer beschleunigten Kostenexplosion im Krankheitswesen, welches irreführenderweise als Gesundheitssystem bezeichnet wird.

Essentielle Ernährung – im Grunde ist es ganz einfach

Tatsächlich gibt es nur wenige Prinzipien, die für unsere Gesundheit und Langlebigkeit verantwortlich sind, wenn es speziell um Ernährung geht:

- Eine vor allem gesunde, mindestens vegetarische Ernährung. Ich hatte insoweit in früheren Newslettern schon auf die - in Studien nachgewiesene - lebensverlängernde vegetarische Ernährung gegenüber einer lebensverkürzenden Ernährung, die auch Fleisch beinhaltet, hingewiesen. Mehr darüber finden Sie auch in meinen Büchern.
- Insbesondere sollte unsere Nahrung möglichst naturbelassen und aus biologischem Anbau stammen. Auch Produkte aus (bekannter) regionaler Landwirtschaft sind in der Regel zu bevorzugen.
- Darüber hinaus kann bzw. sollte man einige wenige Nahrungsergänzungsmittel einnehmen, die solche Mängel ausgleichen, die zum einen durch zunehmend ausgelaugte Böden und zum anderen durch unsere heutige Lebensweise entstehen. So verbringen wir ganzjährig viel zu viel Zeit in Innenräumen, was zu einem weitverbreiteten Mangel an Vitamin D3 führt. Das aber wiederum ist schlecht für unsere Gesundheit, vor allem für Knochen und Muskeln. Auch ich nehme daher täglich 4000 I.E. Vitamin D3+K2 zu mir. Für Vegetarier und ältere Menschen empfiehlt sich eine Supplementierung mit Vitamin B12, da es bei diesen – infolge fleischloser oder einseitiger Kost - oft zu einem B12-Mangel kommt. Trotzdem überwiegt der Nutzen einer fleischlosen Ernährung (siehe oben). Auch der Jodmangel ist ein weitverbreitetes Problem, dem man mit Bio-Algenkapseln (*Ascophyllum nodosum*) sehr gut entgegenwirken und vorbeugen kann. Jod ist nicht nur wichtig für eine gut funktionierende Schilddrüse, sondern auch für eine gute kognitive Funktion, also für einen frischen Geist.

Da es also vor allem einer gesunden Ernährung bedarf, um gesund zu bleiben, ist es auch grundsätzlich nicht erforderlich, unzählige Nahrungsergänzungsmittel einzunehmen, denn bei einer gesunden Ernährung – siehe dazu wie gesagt meine Bücher – und zumindest bei ansonsten allgemein guter Gesundheit bedarf es grundsätzlich keiner weiteren Nahrungsergänzungsmittel als den vorgenannten.

Insofern haben ich auch - nach jahrzehntelanger Forschung und ebenso langer praktischen Erfahrung - die wichtigsten Nahrungsergänzungsmittel für die Firma Telomit mit den Vitalstoffen konzipiert, die für unsere Gesundheit und somit auch Langlebigkeit am bedeutsamsten sind.

Bio-Vitalpilze kann man zu sich nehmen, weil diese besondere Stoffe enthalten, die eine lange Tradition insbesondere in der asiatischen Volksheilkunde haben und die Ernährung um ihre besonderen Inhaltsstoffe bereichern, ebenso wie das Bio-Redox-Basen-Pulver für den „Extra-Kick“ an reduktiv-basischer Nahrungsergänzung sorgt, weil man hiermit eine Extraportion an

Obst und Gemüse in hochkonzentrierter Form zu sich nimmt.

Viele Menschen haben jedoch Beschwerden, da bietet sich neben einer Entsäuerung auch die Zugabe von starken Elektronendonatoren an, weshalb ich ja stets auf den Nutzen einer Schwefelkur hingewiesen habe. Um diese den Menschen zu erleichtern, insbesondere zur Vermeidung der unangenehmen Nebenwirkungen (leider auch für die Mitmenschen aufgrund der unangenehmen Gerüche), habe ich das alltagstaugliche Schwefelgold® entwickelt, was den elementaren Schwefel letztlich obsolet gemacht hat.

Produkte wie Relax·Day- und Relax·Night-Kapseln können bei nervösen Beschwerden und Schlaflosigkeit helfen. Hierbei handelt es sich unmittelbar um hilfreiche Kräuter aus der Natur, die seit Jahrhunderten in der Volksheilkunde therapeutisch eingesetzt wurden. Denn immer wieder erleben und erleben wir Menschen Zeiten besonderer psychischer Herausforderungen. Das war früher nicht anders als heute.

Diese wenigen NEM stellen im Grunde die Essentials einer gesunden Lebensführung dar. Wie es das Sprichwort zu Recht sagt: „Weniger ist mehr!“

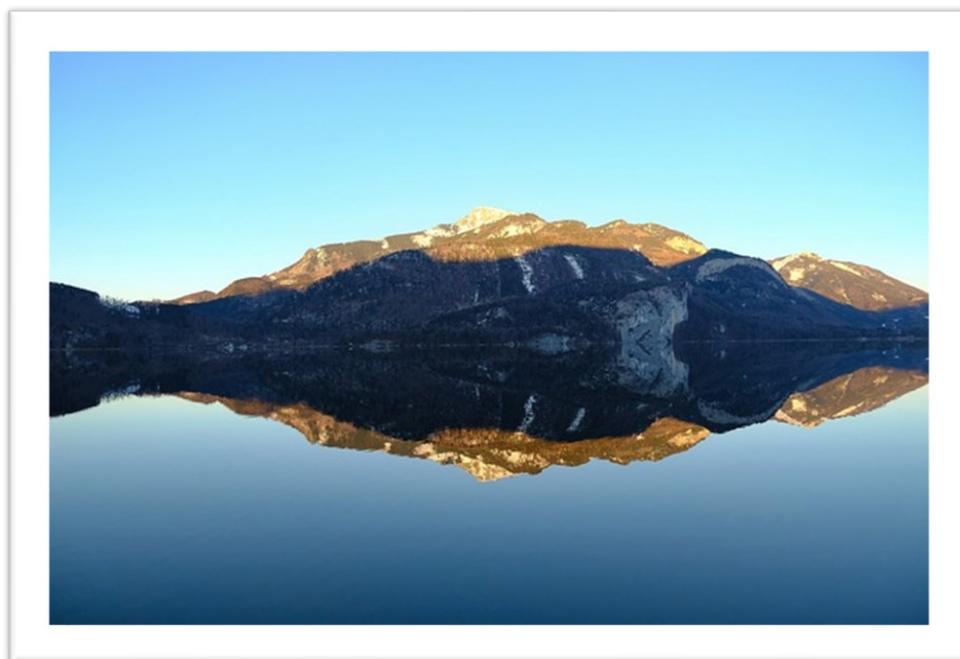
Doch wie gesagt, überdenken Sie stets auch Ihre geistige Einstellung in dieser Welt, damit in Ihrem hoffentlich (bald) gesunden Körper auch ein gesunder Geist wohnt. Und haben Sie keine Angst, denn Sie haben immer die Möglichkeit Ihr Leben neu auszurichten. Warum nicht jetzt zum Jahresbeginn? Den Mutigen gehört die Welt!

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern für das Neue Jahr 2024 alles erdenklich Gute und darüber hinaus „geöffnete Herzensaugen“ (Epheser 1, Vers 18)!

Dann werden Sie den Schlüssel zur wahren Gesundheit finden.

„Die wahre Entdeckung besteht nicht darin, Neuland zu entdecken, sondern die Welt mit anderen Augen zu sehen“.

Marcel Proust (1871 – 1922)



**Bitte lesen und beachten Sie den Haftungsausschluss
am Ende zu diesem Newsletter!**

**Mehr Informationen aus der Alternativ- und Naturmedizin erhalten Sie
in meinen Büchern und auf meinen DVDs.**

Dort erfahren Sie vor allem,

- was Ärzte Ihnen normalerweise nicht erklären (können), weil sie es im Studium nicht oder nicht mehr gelernt haben und sie keine entsprechenden praktischen Erfahrungen gemacht haben
- warum chronische Krankheiten nicht sein müssen und warum viele angeblich unheilbare Krankheiten tatsächlich heilbar sind
- warum Medikamente nicht die Lösung sind.

Bücher für Ihre Gesundheit

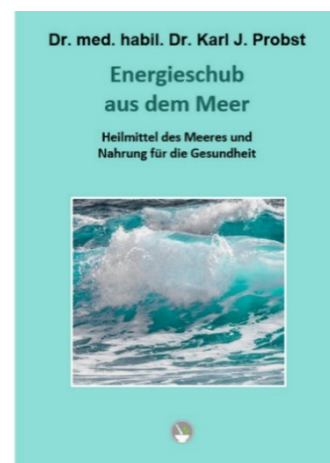
Meine Bücher und DVDs erhalten Sie unter anderem unter
telomit.com,
bei Amazon oder in allen guten Buchhandlungen:



29,95 €



24,95 €



24,95 €

DVD-Reihe: Zeit für Ihre Gesundheit - je 17,95 €

DVDs mit Powerpoint-Live-Vorträgen von Dr. Probst sind zu folgenden Themen erhältlich bei der
Telomit GmbH, Im Pi-Park 2, 54294 Trier, Tel. 0651-99 555 055, E-Mail: post@telomit.com

bzw. im Online-Shop: telomit.com



- ***Ist Krankheit unser Schicksal?***
- ***Alzheimer & Co.***
- ***Schlüssel zur wahren Gesundheit – ganz ohne Impfung***
- ***Ist Fibromyalgie heilbar?***
- ***Diabetes – nein danke!***
- ***Krebs - Alternative Heilverfahren***
- ***Lebenselixier Wasser***

Bücher für Ihre Gesundheit – englische und spanische Ausgabe

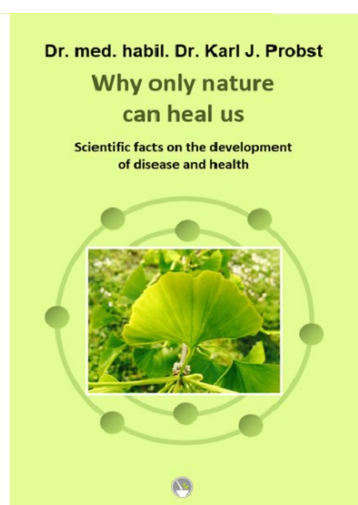
Übersetzungen des deutschen Bestsellers „Warum nur die Natur uns heilen kann“,

je € 24,95

erhältlich bei unter telomit.com, bei Amazon oder in allen guten Buchhandlungen:

Why only nature can heal us

El porqué solo la naturaleza nos puede curar





Dr. med. habil. Dr. rer. nat. Karl J. Probst

Beratungstermine (Coaching) via Skype

in deutscher oder spanischer Sprache - siehe unter:

<https://www.dr-probst.com/deutsch/kontakt-coaching/>
<https://www.dr-probst.com/espa%C3%B1ol/contacto-coaching/>

Haftungsausschluss

Alle hier dargebotenen medizinischen Informationen und Empfehlungen auf dieser Internetseite dienen ausschließlich der allgemeinen Information. Sie stellen daher keine medizinische Beratung dar.

Sämtliche Studien und Erkenntnisse wurden sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen wiedergegeben. Der Autor übernimmt dennoch keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Im Falle von Schäden oder Unannehmlichkeiten, die durch den Gebrauch oder Missbrauch der hier dargebotenen Information entstehen, kann der Autor daher - sowohl direkt als auch indirekt - keine Verantwortung übernehmen. Haftungsansprüche gegen den Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und



Hier geht es zum kostenlosen BLOG: Dr. Probst BLOG

www.medizin-kontrovers.com



Dr. Probst auf facebook:

<https://www.facebook.com/drkjprobst/>

unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind daher ausgeschlossen. In keinem Fall stellen die hier dargebotenen Informationen eine ärztliche Beratungsleistung dar. Erst recht ersetzen sie keinesfalls professionelle Beratungen oder Behandlungen durch ausgebildete und zugelassene Ärzte.

Von einer eigenmächtigen Verwendung der hier dargebotenen Informationen - insbesondere im Krankheitsfall - ohne vorherigen ärztlichen Rat eingeholt zu haben, wird daher im Zweifel abgeraten, insbesondere in Krankheitsfällen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass im Fall von Gesundheitsproblemen immer eine Ärztin oder ein Arzt aufzusuchen ist und aufgrund hier dargebotener Informationen medizinische Therapien oder Behandlungen auf keinen Fall eigenmächtig begonnen, abgeändert oder abgebrochen werden sollten. Insofern dienen die Informationen auch nicht zur eigenmächtigen Erstellung von etwaigen Diagnosen oder der Auswahl von Behandlungsmethoden.

Bei akuten Beschwerden nehmen Sie, vor allem, wenn Sie sich Sorgen machen, bitte immer ärztliche Hilfe in Anspruch. Auch ganzheitliche Medizin schließt - vor allem in Notfällen - Methoden der klassischen sogenannten Schulmedizin ein.

**In akuten Notfällen und auch in Zweifelsfällen
ist daher immer ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen!**

Verweise und Links

Bezüglich der Haftung im Fall von Verweisen bzw. externen Links auf andere Webseiten hat das Landgericht Hamburg mit Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O entschieden, dass man durch die Erstellung eines Links, die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten hat. Dies kann - so das Gericht - nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert. Da der Autor dieses Newsletters keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten hat, die auf externe Seiten zugreifen, distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten der gelinkten / verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Diese Feststellung gilt für alle innerhalb des eigenen Internetangebots gesetzten Links und Verweise. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung verweist. Der Autor erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf den zu verlinkenden Seiten erkennbar waren.

Rechtswirksamkeit dieses Haftungsausschlusses

Sofern Teile oder einzelne Formulierungen dieses Textes der geltenden Rechtslage nicht, nicht mehr oder nicht vollständig entsprechen, bleiben die übrigen Teile des Dokumentes in ihrem Inhalt und ihrer Gültigkeit davon unberührt.

Eigene Urheber- und Nutzungsrechte

Das Urheber- und Nutzungsrecht an allen Texten, eigenen Graphiken und eigenen Bildern dieses Gesundheitsbriefes liegt ausschließlich beim verantwortlichen Autor und Herausgeber dieser Informationen, Dr. Probst. Eine Vervielfältigung oder Verwendung von dessen Texten, Grafiken, Tondokumenten, Videosequenzen und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet.

Bildnachweise: Pixabay

IMPRESSUM

Angaben gemäß § 5 TMG:

Alleinverantwortlicher Herausgeber für den gesamten Inhalt dieses Newsletters:

Dr. med. habil. Dr. rer. nat. Karl J. Probst, Arzt

Barrio Equipetrol - Calle Nicolas Ortiz 477 - Santa Cruz de la Sierra - Bolivia, South America

E-Mail: vitalarzt@dr-probst.com - Internet: www.dr-probst.com

Gesetzliche Berufsbezeichnung: Arzt,

verliehen am 30.11.1979 in der Bundesrepublik Deutschland (Bayern)